

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 46 (1989)

Heft: 2

Artikel: Kandersteg, Treffpunkt der Skispringer der Welt - sommers wie winters

Autor: Lörtscher, Hugo

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992800>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

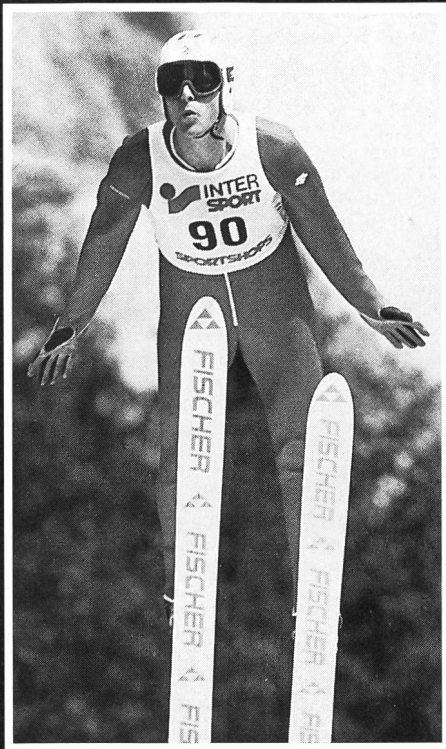
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

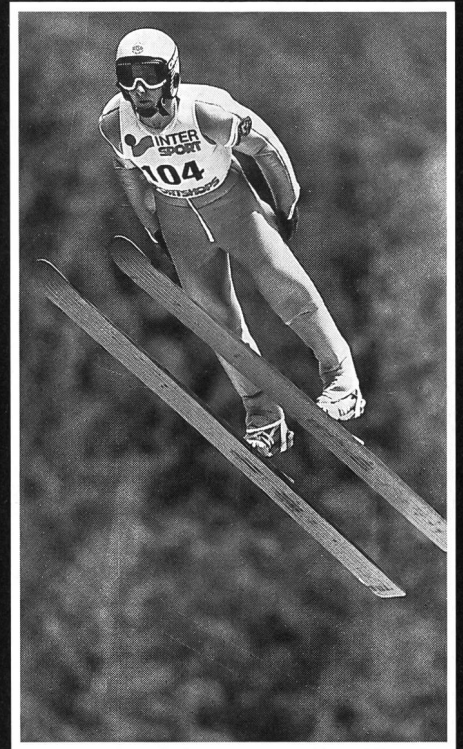
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fabrice Piazzini, Schweiz.



Pascal Reymond, Schweiz.



Jens Weissflog, DDR.

Kandersteg, Treffpunkt der Skispringer der Welt – sommers wie winters

Mit Aufnahmen vom 10. Internationalen Sommerskispringen in Kandersteg vom 4. September 1988

Hugo Lörtscher



Thomas Nordgren, Schweden.

Die Tatsache ist nicht zu leugnen und nahezu ein Dauerzustand: Im Kreis der Weltelite nehmen die Schweizer Skispringer trotz einzelner Spitzenränge einen eher bescheidenen Platz ein. Das ist kein Landesunglück und doch irgendwie paradox, besitzt die Schweiz doch alle Voraussetzungen zu einer grossen Springer-Nation. Sie war in den frühen Sechziger Jahren auch eines der ersten Länder, welche mit Trockensprungschancen (Rüschegg) sich anschickten, aus dem Skispringen eine Ganzjahres-sportart zu machen. Der entscheidende Schritt erfolgte 1977 bis 1979 mit dem Bau eines Dreischanzen-Stadions für Sommer- und Winterbetrieb in Kandersteg mit Gesamtkosten von 2,5 Millionen Franken, für das wenig begüterte 1000-Seelendorf eine «happige» Sache. Nachfolgend über dieses Springerzentrum das Wichtigste in Kürze: Das kühne, um nicht zu sagen gewagte Projekt wurde zur Hauptsache vom Schweizerischen Landesverband für Sport, vom Kanton Bern, von der Region Kandersteg sowie durch ein Darlehen (Investitionshilfe-Gesetz) finanziert. Es umfasste die Sprungschancen «Lötschberg» (90 m), «Blümlisalp» (60 m) und «Birre» (25 m), letztere für Buben, ferner ein Betriebsgebäude mit Theorieraum, Imbissstube und Garderobe.

Für Skispringen als Forschungsobjekt wurde bei der Realisierung unter dem Schanzentisch der 90-m-Anlaufbahn eine von der ETH Zürich entwickelte Druckmessplatte für biomechanische Tests eingebaut, welche zusammen mit Geschwindigkeitsmessungen vor dem Absprung, Sprungweite und Videoaufnahmen dem Trainer die Grundlage für exakte Bewegungsanalysen liefert.

Damit gaben sich aber die Initianten des Nationalen Nordischen Skizentrums Kandersteg (55 km Langlaufloipen!) nicht zufrieden. Im November 1982 wurde als Weltneuheit (fast gleichzeitig mit Finnland) sowohl auf der 90-m-, als auch auf der 60-m-Schanze eine Eisanlaufspur eingebaut. Das von der finnischen Firma Pennti Porkka entwickelte «Frost-Rail-System» mit zwei parallel verlaufenden Eisspuren von 0,5 bis 3 mm Mächtigkeit garantiert gleichbleibende, saisonunabhängige Gleiteigenschaften ohne Umstellung der Technik von Maten- auf Schneeetrieb. Die nach dem Kühlschranksprinzip arbeitenden Eisrinnen bestehen aus Aluminium-Profilen, einer Polyurethan-Isolierung sowie einer Befestigungsplatte aus Stahl, doch liegt die Zukunft in der Eisspur aus Keramik.

Die Anlauf- und Aufsprungflächen wurden mit weissen Kunststoffmatten be-

legt, bestehend aus insgesamt 41 000 Einzellamellen. Das zum Gleiten notwendige Befeuchten der Bahnen erfolgt bei den beiden grösseren Schanzen durch eine ferngesteuerte Sprinkleranlage sowie entlang des Pistenrandes durch eingebaute Versenkregner.

Damit steht den Skispringern aus aller Welt in Kandersteg ganzjährig für Training und Wettkampf eine hochmoderne, auch den verwöhntesten Ansprüchen genügende Skisprunganlage zur Verfügung, wie sie heute in Europa erst in Hinterzarten (BRD), in der DDR, in Frankreich, Norwegen, Finnland und Schweden zu finden sind.

Das als Arena hübsch gestaltete Skisprungzentrum kommt ohne künstliche Anlaufürme aus und hat sich zu einem geschätzten Treffpunkt der internationalen Elite entwickelt, wie auch aus einer Tabelle zu ersehen ist. Daraus ergibt sich, auf die Jahre 1980 bzw. 1987 bezogen, folgende Benützungstatistik:

1980	Anzahl Springer/Tage	1389
	davon Ausländer	721
1980	Anzahl Sprünge	16 668
	davon Ausländer	8652
1987	Anzahl Springer/Tage	2754
	davon Ausländer	1444
1987	Anzahl Sprünge	41 310
	davon Ausländer	21 660

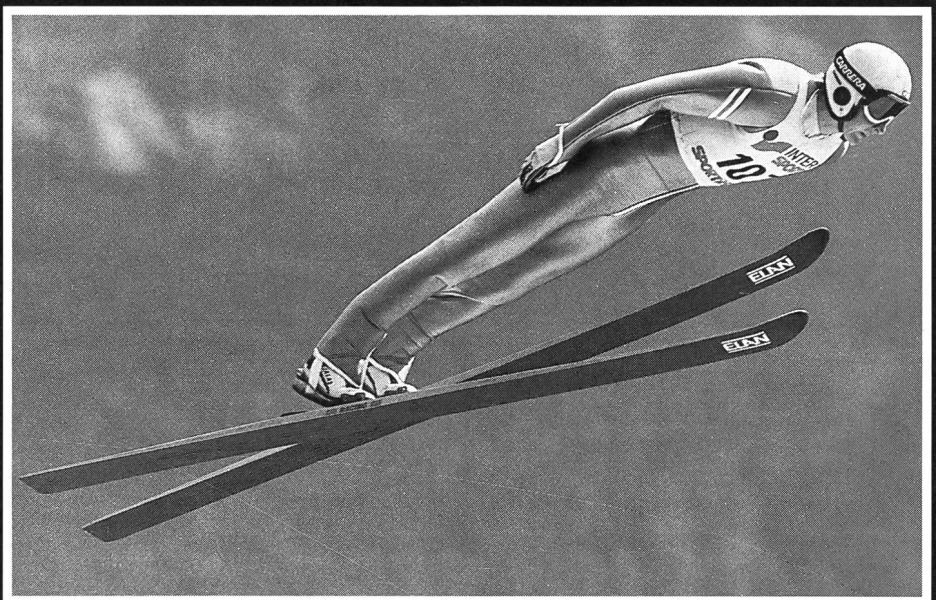
Übereinstimmend wird von den ausländischen Springern die Anlage in Kandersteg als die schönste und als eine der besten der Welt bezeichnet.

Die Bedeutung von Kandersteg als internationales Springerzentrum findet sich auch in den seit 1979 regelmässig durchgeführten Internationalen Sprungkonkurrenzen bestätigt. Die Aufnahmen unserer Reportage stammen vom 10. Internationalen Sommer-Skispringen Kandersteg vom 4. September 1988, an welchem alles versammelt war, was im Springer-Elitezirkus Namen hat. Selbstverständlich fehlte auch Bundesrat Adolf Ogi als Heimweh-Kandersteger nicht. Letztlich ist es auch «sein» Nordisches Skizentrum.

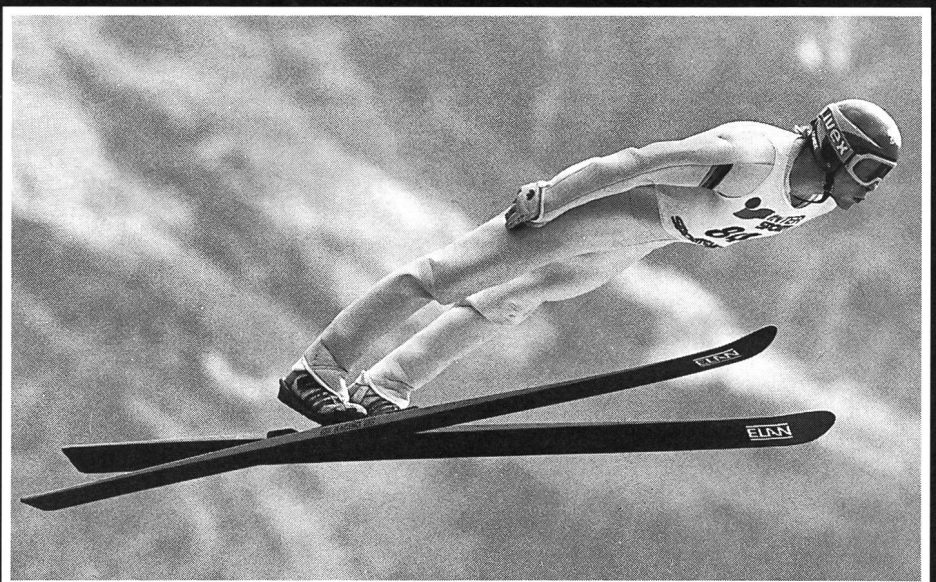
Sieger wurde der Finne Matti Nykänen, welcher im letzten Sprung den führenden Tschechoslowaken Ladislav Dluhos auf den zweiten Platz verwies. Die Schweizer, mit 24 Springern am Backen, schlugen sich mit 12 Plazierten in den ersten 55 von insgesamt 111 Startenden erfreulich gut. Am besten schnitten Fabrice Piazzini (9.), Pascal Raymond (11.), Christian Hauswirth (23.) und Christoph Lehmann (24.) ab. Morgenröte am Schweizer Skispringerhimmel? ■



Jan Bokloev, Schweden, mit seinem Scherensprung Aussenseiter-Sonderklasse.



Matti Nykänen, Finnland, Ausnahmekönner Nr. 1.



Dieter Thoma, Bundesrepublik Deutschland, Ausnahmekönner Nr. 2.

Preisausschreiben 1989 des Forschungsinstituts der Eidg. Sportschule Magglingen

- Zur Förderung von Arbeiten auf dem Gebiet der Sportwissenschaften führt das Forschungsinstitut der Eidgenössischen Sportschule Magglingen im Jahre 1989 wieder ein Preisausschreiben durch. Es wird ein Preis von Fr. 5000.– verliehen. Der Preis kann auch auf mehrere Preisträger aufgeteilt werden.
- Bei genügender Beteiligung erfolgt die Beurteilung in zwei Kategorien:
 - Dissertationen und Lizentiatsarbeiten von Absolventen schweizerischer Hochschulen.
 - Diplomarbeiten von Absolventen der Turnlehrerkurse an schweizerischen Hochschulen, des Studienlehrganges an der Eidgenössischen Sportschule, des Trainerlehrganges des NKES und von schweizerischen Fachschulen (Schulen für soziale Arbeit, Lehrgang für Physiotherapeuten usw.) bis zum zurückgelegten 35. Altersjahr.

Die Aufteilung in zwei Gruppen erfolgt nur bei mindestens fünf Arbeiten pro Kategorie. Bei weniger als fünf eingereichten Arbeiten oder bei ungenügender Qualität wird der Preis nicht verliehen.
- Entsprechende Arbeiten mit sportwissenschaftlicher Fragestellung, welche innerhalb der letzten 2 Jahre entstanden sein müssen, sind bis zum 31. August 1989 unter dem Kennwort «Preisausschreiben» in zwei Exemplaren an das Forschungsinstitut der Eidgenössischen Sportschule, 2532 Magglingen, einzureichen.
- Voraussetzungen für die Zuerkennung des Preises ist eine hervorragende Arbeit nach den in den entsprechenden Wissenschaftsgebieten gültigen Grundsätzen. Sie soll nach folgenden Gesichtspunkten unterteilt sein:
 - Problemstellung
 - Durchführung/Methoden
 - Ergebnisse
 - Diskussion
 - Zusammenfassung
 - Literaturverzeichnis (alle Literaturhinweise im Text sind in der bei wissenschaftlichen Veröffentlichungen üblichen Form zu belegen).
- Der Arbeit sind beizulegen (ebenfalls in 2 Exemplaren)
 - Personalien
 - ausführliches Curriculum vitae, speziell hinsichtlich Ausbildung.
- Die Beurteilung der Arbeiten erfolgt durch eine vom Forschungsinstitut der Eidgenössischen Sportschule bezeichnete Jury. Diese kann nach Bedarf weitere Fachexperten beziehen. Bis zum Jahresende bestimmt die Jury den, bzw. die Preisträger. Sie benachrichtigt alle Bewerber über den Ausgang des Preisausschreibens. Beide Exemplare jeder eingereichten Arbeit und die Beilagen bleiben im Besitz der ESSM.
- Eine gekürzte Fassung der preisgekrönten Arbeiten, vom Autor verfasst, ist zur Publikation in der Fachzeitschrift MAGGLINGEN vorgesehen.

Hinweise zu den Bewertungskriterien

Die eingereichten Arbeiten der letzten Jahre waren oft von sehr unterschiedlicher Qualität. Die Jury macht deshalb mögliche Bewerber auf die folgenden, bei der Beurteilung angewendeten Kriterien aufmerksam:

- Wissenschaftlicher Wert, Originalität**
Die Arbeit sollte in klar abgegrenztem Rahmen neue Ideen und Erkenntnisse enthalten. Dazu gehört die kritische Auseinandersetzung mit der einschlägigen Literatur, die eigenständige Bearbeitung der vorgenommenen Fragestellung und die kritische Diskussion der erarbeiteten Resultate.
Eine Zusammenfassung von ganzen Fachgebieten (zum Beispiel Grundlagenwissen der Anatomie und Physiologie) ist für den Verfasser möglicherweise sehr wertvoll, ist aber kein Inhalt für eine sportwissenschaftliche Arbeit. Ein solches Vorgehen ist nur dann gerechtfertigt, wenn die Arbeit ein methodisch-didaktisches Ziel verfolgt, d.h. als Lehrmittel gedacht ist.
- Das methodische Vorgehen**
muss nachvollziehbar dargestellt werden und sollte den aktuellen Kenntnissen entsprechen. Für statistische Zwecke sind t-Tests bei kleinen Gruppen ungeeignet. Die Art der verwendeten Computerprogramme ist anzugeben.
- Form und Sprache**
Die Arbeit soll übersichtlich gegliedert und flüssig lesbar sein. Umfangreiches Tabellen- oder Zahlenmaterial kann immer noch in einem Anhang beigefügt werden. Die bearbeitete Literatur ist im Text zu diskutieren und deutlich von sogenannter «weiterführender Literatur» abzugrenzen.
Abbildungen sind nur verständlich, wenn der Bezug zum Text klar und die Legenden vollständig sind. Rein illustrative Abbildungen gehören kaum in eine solche Arbeit.
- Die Eigenleistung**
drückt sich nicht im Umfang einer Arbeit aus, sondern im Inhalt, im Umfang der bearbeiteten Literatur, in der Qualität der experimentellen Untersuchungen sowie in der sorgfältigen Diskussion der Resultate bzw. Schlussfolgerungen.



Sport+Erholungs-
berner oberland Zentrum
Frutigen 800 m ü. M.

Information:

Verkehrsbüro CH-3714 Frutigen ☎ 033 71 14 21

180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechserzimmer. – Aufenthaltsräume.

Sportanlagen: Hallen- und Freibad, Sauna, Solarium, Fussballplatz, Tennisplatz, Kraft- und Fitnessraum, Minigolf.

Kunststoffplatz für: Hand-, Korb-, Volleyball und Tennis.

Vollpension ab Fr. 27.–.

Für: **Sport- und Wanderlager – Skilager**
(Skizentrum Elsigenalp-Metsch, 2100 m ü. M.)



Neuheiten im Tennis-Zentrum der Neuenburger Berglandschaft

Reservieren Sie ab heute für die Organisation Ihrer polysportlichen Veranstaltungen oder für Ihre Sportvereinigungen.

Unser Sportzentrum erwartet Sie in der Neuenburger Berglandschaft auf 1000 m ü. M.

Einrichtungen:

- 4 gedeckte Tennisplätze
- 2 Tennisplätze im Freien
- 2 Squash-Courts
- 20 Mountain Bike-Fahrräder
- Schlafsäle mit 60 Plätzen
- Lokal zum Wachsen der Skier
- Restaurant mit Theoriesaal
- Das Sportzentrum liegt 500 m abseits der besten Langlauf-Loipen

Beherbergungspreise:

- Übernachtung mit Frühstück sFr. 14.50
- Vollpension in den Schlafsälen sFr. 37.50

Für weitere Auskünfte wollen Sie sich an folgende Adresse wenden:

CTMN
Daniel Chiecchi, Chevrolet 50
2300 La Chaux-de-Fonds, Tel. 039 26 51 52

Ein Werk mit Riesenerfolg!

Neu!

Fitness- und Spielkiste I+II

200 Arbeitskarten mit über 1500 Ideen für die Basisausbildung in Verein und Schule + Begleitbroschüre

Autorenteam:
Bruno Bettoli
André Motyl
Bebo Odermatt



Je Sammlung: Fr. 20.–
Bezug: A. Motyl, Feldbergstr. 11a
6319 Allenwinden